

Nr. 1106

**Immer diese Schwiegermütter!
oder
Schwiegermütter all in!**

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 6 Damen und 4 Herren

von Beate Irmisch

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Endlich! Ein Traum ist für Walli Hoppenstett in Erfüllung gegangen. Ihre einzige Tochter Emma hat sich den berühmten Tenor Gernot von Zitzewitz geangelt und nun soll Verlobung gefeiert werden.

Walli, die ihren zukünftigen Schwiegersohn noch gar nicht kennt, reist einen Tag früher an. Leider hat Emma ihr verheimlicht, dass ihr Zukünftiger gut und gerne 25 Jahre älter ist und so nimmt das Unheil seinen Lauf.

Verwechslungen, Verdächtigungen im Minutentakt und mittendrin Tante Käte und Onkel Blasius, die ihren Teil dazu beitragen, dass es im Hause von Zitzewitz zugeht wie bei Hempels unterm Sofa. Ob bei diesem Durcheinander überhaupt eine gepflegte Verlobung stattfinden kann? Nur so viel sei verraten: Schwiegermütter sind auch bloß Menschen!

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Walli

Hoppenstett Emmas Mutter, der reinste Schwiegerdrache (ca. 148 Einsätze)

Emma

Hoppenstett Ihre Tochter, gewitzte junge Frau (ca. 82 Einsätze)

Gernot

von Zitzewitz In die Jahre gekommener Opernsänger, sehr kleinlich
(ca. 84 Einsätze)

Gernötchen

von Zitzewitz Tausendsassa, Gegenteil von Gernot (ca. 47 Einsätze)

Marliese

von Zitzewitz Gernots Mutter, steht Walburga in nichts nach (ca. 80 Einsätze)

Marikka Rück

Schauspielerin, Gernötchens Freundin, doppelt so alt (ca. 46 Einsätze)

Frieda Grollinger

Hausmädchen bei von Zitzewitz, hat das Pulver nicht erfunden, sehr bequem und gemütlich (ca. 54 Einsätze)

Emil Krause

Hausmeister, etwas langsam, stottert (ca. 51 Einsätze)

Käte Brandlinger

Schwägerin von Walburga, sehr neugierig (ca. 84 Einsätze)

Blasius Brandlinger

Steht unter dem Pantoffel seiner Frau (ca. 63 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbild: alle drei Akte Wohnzimmer.

Stilvoll eingerichtetes Wohnzimmer, Tür nach hinten geht zur Straße, Tür nach hinten links zum Schlafzimmer von Marliese, Tür rechts Küche, Tür links Schlafzimmer der Gäste.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Frieda

Frieda: *(Das Telefon klingelt mehrmals und zugleich die Haustürglocke, die Bühne ist altmodisch, aber stilvoll eingerichtet, jedoch sehr unordentlich. Frieda gemütlich von links, man sieht, dass sie gerade erst ein Mittagsschläfchen gehalten hat. Sie gähnt jetzt herzerreißend)* Ja, ja, ich komme ja schon. Zum Donnerwetter, teilen kann ich mich nicht. *(Nimmt ab)* Hier bei von Zitzewitz? *(Gemütlich)* Guten Tag Herr von Zitzewitz. *(Schaut sich um und trinkt einen großen Schluck aus der Sektflasche)* Nö, hier ist alles in Ordnung. Hä? Äh... bitte? Sie kommen heute schon? Ui! Nö, Ihr Herr Sohn mit Anhang sind noch nicht eingetroffen. Ja, Krebschwänzchen, Froschschenkel und Schnecken habe ich schon besorgt. Ja, ich weiß, dass die Köchin von der Cateringfirma heute noch kommt. Was? Nein, ich habe nicht vergessen, dass Sie morgen Verlobung feiern. Nö. *(Gähnt)* Hä? Äh... Bitte? Ihre zukünftige Schwiegermutter? Ach so! Gut! Kommt morgen! Alles gebongt. Ja, tschüss! *(Legt auf, räumt Flaschen und Chips-Tüten in einen Müllkorb, gähnt)* Ade, du schöne Urlaubszeit. Ab heute ist sie wieder vorbei! *(Gähnt und geht gemütlich wieder nach rechts ab)*

2. Szene

Emil, Walli, Frieda

(Von hinten hört man Emil am Türschloss nesteln.)

Walli: *(Von hinten)* Ja, was ist denn nun, guter Mann! Wird das heute noch was oder soll ich hier Wurzeln schlagen?

Emil: *(Genervt)* Ja, g... g... gleich! Zum Donnerwetter, jetzt gehen Sie doch mal rü... rü... rüber, ich komm ja gar nicht ans Sch... Sch... Schloss. So, gleich habe ich es!

Walli: *(Beide kommen von hinten herein. Walli trägt einen kleinen Koffer und in der anderen Hand eine Schüssel mit Kartoffelsalat, grober Mantel und altmodisches Hütchen)* Na endlich! Das wurde aber auch langsam Zeit, guter Mann!

Emil: *(Schaut sich um)* Eigentlich müsste die F... F... Frieda doch schon da s... s... s... sein.

Walli: *(Trocken)* Wer ist Frieda?

Emil: Die H... Hau... Haushälterin von Herrn von Zitzewitz!

Walli: Ich habe Sturm geklingelt und keiner hat mir aufgemacht. Hätte ich Sie sonst von ihrem Sofa geholt? *(Schaut sich um)* Jetzt gucken Sie sich mal diese Bude an. So ein Durcheinander! Puh...

Emil: Ich h... h... hab damit nix zu t... t... tun, ich bin hier nur der Hausmeister!

- Walli:** Also diese Jugend von heute! Tse! Fahren einfach in Urlaub und hinterlassen ein Schlachtfeld. Und diese Frieda scheint auch ein faules Stück zu sein. Na...
(*Krempelt die Arme hoch*)
- Emil:** Was h... ha... ha... haben Sie vor?
- Walli:** Nach was sieht es denn aus? Hä? Allerhöchste Zeit, dass ich gekommen bin.
- Emil:** (*Ängstlich*) Hoffentlich ist Ihr Fräulein Tochter auch damit einverstanden, dass ich Sie so einfach in die Wohnung von Herrn von Zitzewitz lasse. Nicht, dass ich im Nachhinein noch Ärger bekomme.
- Walli:** Na soweit kommt es noch!
- Emil:** (*Ängstlich*) Also mir wäre es wirklich lieber, wenn Sie morgen wiederkämen. Dann sind die Herrschaften bestimmt zurück. Oder heute Abend, da müsste auch Frieda wieder da sein.
- Walli:** Hä? Ich glaube, Sie haben wohl eine Meise unterm Pony! Wissen Sie überhaupt, was mein Bahnticket gekostet hat? Hä? 24,43 Euro!
- Emil:** (*Dumm*) Und Sie sind wirklich Frau Ho... Ho... Hoppenstett?
- Walli:** Was? Einen Moment! (*Holt wütend ihren Ausweis aus der Tasche*) Und? Sie Schnarchtüte? Zweifeln Sie immer noch daran?
- Emil:** (*Erschreckt*) Mein Gott ist die hässlich! W... W... Wer ist denn das?
- Walli:** Das bin ich! Walburga Hoppenstett! (*Buchstabiert langsam*) Hoppenstett! Und Emma Hoppenstett ist meine Tochter und ich bin die zukünftige Schwiegermutter von Herrn von Zitzewitz! Kapiert? Und ich bleibe! (*Schaut sich um*) Wird Zeit, dass hier mal ein strenges Regiment geführt wird.
- Emil:** Aber dafür ist doch die F... F... Frieda da!
- Walli:** (*Verächtlich*) Man sieht es! (*Wallis Handy klingelt.*) Wollen Sie nicht mal ans Telefon gehen?
- Emil:** (*Gemütlich*) Wieso! Bei Ihnen ra... ra... rappelt es d... d... doch!
- Walli:** He Sie! Sagen Sie das noch mal. Ach so! (*Lacht blöd, sucht ihr Handy in der großen Tasche*) Wo ist denn bloß wieder dieses blöde Telefon. Ach da! (*Schaut drauf*) Wo drück ich denn da drauf?
- Emil:** Auf grün! Sie müssen auf g... g... grün d... d... drücken. (*Will ihr helfen*)
- Walli:** Pfoten weg, das weiß ich doch selber! Ich bin doch nicht von Dumbbach! Das Ding hier hat mir meine Tochter geschenkt, falls mal etwas ist. (*Spricht jetzt ins Handy, dümmlich*) Ja? Wer ist da? Hallo Emmalein! Hier ist die Mutti! Die Mutti ist hier! Ach, das weißt du! Aha! Schatz, du wirst nicht glauben, wo ich hier bin. Nee, es soll ja eine Überraschung sein. Was sagst du? Euer Flieger hatte Verspätung? Wieso? Wurde gestreikt?
- Emil:** (*Zischt ihr zu*) Die B... B... Bahn streikt, aber nicht die F... F... Fluglotsen!

- Walli:** Pst! Was sagst du? Unwetter über der Straße von Gibraltar? Es hat ganz arg geruckelt? Ja, haben die denn kein Geld, um die Straße ordentlich zu teeren? Ne? Na ja, es wird ja auch überall gespart! Sicher Schatzi, komm ich erst morgen! *(Knipst Emil ein Auge)* Was sagst du? Aha, du musst noch in den Betrieb? Ach, Kindchen, jetzt hetz dich doch nicht so ab. Hör mal, du hast doch hoffentlich Tante Käte und Onkel Blasius eingeladen! Hä? Nicht erreicht? Aber ich mein Kind! Hallo hallo? Emmalein... Bist du noch dran?
- Emil:** *(Schaut auf ihr Handy)* Ach, k... k... kann ja nicht mehr gehen! Sie haben Ihr G... G... Guthaben aufgebraucht!
- Walli:** Woher wollen Sie denn wissen, was ich auf der hohen Kante hab...
- Emil:** ...ich meine doch das G... G... Guthaben hier auf Ihrem H... H... H... Handy!
- Walli:** *(Belehrend)* Mein Guthaben befindet sich auf meiner Sparkasse und nicht auf diesem Ding hier. Sagen Sie mal, Herr Hausmeister! Dieser von Zitzewitz, was ist denn das für einer?
- Emil:** Was denn! Sie kennen Ihren zukünftigen Sch... Schwiegersohn noch nicht?
- Walli:** Ich hatte noch nicht das Vergnügen. Also? *(Sehr neugierig)* Wie ist er denn so? Sieht er gut aus? Bestimmt! Emmalein hatte schon immer einen guten Geschmack. Den hat sie nämlich von mir! *(Verträumt)* Emma von Zitzewitz, geborene Hoppenstett! Sagen Sie, Herr Hausmeister, wie geht es denn so in der Familie von Zitzewitz zu?
- Emil:** Die Familie von Z... Z... Zitzewitz gehört zum ältesten Adelsgeschlecht hier in ganz Deutschland. Geld haben die wie H... H... Heu. Und Herr von Zitzewitz ist ein sehr begabter T... T... Tenor! Der hat schon in den bekanntesten Opernhäusern gesungen.
- Walli:** Was Sie nicht sagen. *(Von oben herab)* Ich singe ja auch! Dritte Stimme im Kirchenchor in Drümmelshagen. So, Herr Hausmeister, jetzt halten Sie mich nicht länger auf, ich habe noch viel zu tun. Packen wir es an!
- Emil:** *(Erschrocken)* Ich? Ich soll mit anpacken?
- Walli:** Quatsch! Sie doch nicht. Wenn Sie so schaffen, wie Sie sprechen, dann stehen wir morgen noch hier.
- Emil:** Na denn! Jetzt aber n... n... nix wie weg hier! *(Eilig nach hinten ab)*
- Walli:** *(Sieht die Schüssel Kartoffelsalat auf dem Tisch stehen)* Ach, du meine Güte. Mein Kartoffelsalat. Den muss ich unbedingt kühl stellen. *(Schaut nach rechts und nach links)* Wo ist denn nun die Küche?
- (Die Haustürglocke klingelt wieder.)*
- Walli:** Ach, du lieber Himmel, wer kann das denn sein? *(Will mit der Schüssel nach rechts ab, stößt dort mit Frieda zusammen)* Autsch! Jetzt passen Sie doch auf, Sie Trampel!
- Frieda:** *(Gemütlich von rechts herein)* Gemach! Gemach! *(Stemmt die Arme in die Hüften)* Wer sind Sie überhaupt, wie kommen Sie hier herein und was wollen Sie hier?

Walli: Ich bin die zukünftige Schwie...

Frieda: ...später gute Frau! Erst muss ich nachsehen, wer klingelt!

Walli: Halt! Dieser Kartoffelsalat muss unbedingt in den Kühlschrank!

Frieda: Die rechte Tür und dann die erste links! (*Geht nach hinten ab*)

Walli: (*Kopfschüttelnd*) Na, so was! Allerhöchste Zeit, dass ich gekommen bin! Scheint ein faules Weib zu sein dieses Hausmädchen! Na, da ist sie bei mir aber an der richtigen Adresse. (*Schaut sich die Bilder an*) Interessant, interessant! Ein schöner Mann dieser Zitzewitz! Und diese Kostüme! Wahnsinn!

3. Szene

Walli, Frieda, Marliese

Marliese: (*Von hinten in Pelz mit Gehstock*) Frieda, wo bleibst du denn! Mach die Tür hinter dir zu, die Hitze geht ja all nach draußen!

Frieda: (*Mit Koffer von hinten, schnauft*) Bin ja schon da, gnädige Frau!

Marliese: Tse! Frieda, kannst du mir verraten, warum sich mein Bub mit Ende 50 noch ins Unglück stürzen will...

Frieda: ...tja, wo die Liebe hinfällt...

Marliese: Unsinn! In dem Alter! Wie ist denn so meine zukünftige Schwiegertochter?

Frieda: ...also wenn Sie mich fragen...

Marliese: ...schon gut, schon gut! Ich werde sie noch früh genug kennen lernen. Ist eigentlich schon einer von der Bagage eingetroffen?

Frieda: Nee, gnädige Frau! Die alte Hoppenstett kommt erst morgen! Und heute wollte sich noch eine Köchin von der Cateringfirma vorstellen.

Marliese: Verrückt! Das Geld so aus dem Fenster zu werfen. Nur weil die Hormone verrücktspielen. Hast du mein Zimmer schon hergerichtet?

Frieda: Aber natürlich, gnädige Frau!

Marliese: Wie das hier aussieht!

Frieda: Ich bin erst vor einer halben Stunde eingetroffen und noch nicht dazu gekommen, hier aufzuräumen. (*Gähnt*)

Marliese: Na, da weiß man doch schon vorher, was das für eine ist, meine zukünftige Schwiegertochter! (*Sieht jetzt Walli*)

(Walli ist noch ganz vertieft in die Bilder.)

Marliese: Wer ist denn die Frau da, Frieda? Hallo Sie, was machen Sie denn da?

Walli: Oh, Entschuldigung! Ich wollte mir nur kurz mal die wunderschönen Bilder anschauen. Imposant!

Marliese: (*Stolz*) Das kann man wohl sagen. Das ist Gernötchen, unser Wonnepoppen. Sie müssen wissen, wir sind eine ganz musikalische Familie!

Walli: (*Beeindruckt*) Ja, ja, so wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen!

Marliese: (*Stolz*) Hier, schauen Sie mal, hier hat er in Aida gesungen. Und hier sogar den Barbier von Sevilla.

Walli: (*Beeindruckt*) Was denn! Auf der Aida hat er gesungen? Wie interessant!

Marliese: Und hier hat er sogar den Romeo in „Romeo und Julia“ gesungen. Und hier den Guiseppa bei Verdi!

Walli: Was denn! Sogar bei Verdi ist er aufgetreten? Das macht sich immer gut, wenn man in der Gewerkschaft ist, nicht wahr?

Marliese: Frieda, sind die Beiden noch nicht aus dem Urlaub zurück?

Walli: (*Wichtig*) Die Herrschaften haben Verspätung, weil die Straße von Gibraltar noch nicht ordentlich geteert ist.

Marliese: Es wird eben überall gespart! Und es kostet ja auch alles viel Geld! Was haben Sie denn da für eine Schüssel unter dem Arm?

Walli: ...Wallis Kartoffelsalat, nach einem Geheimrezept von meiner Großmutter, Gott hat sie selig.

Frieda: Ah, Sie sind die neue Köchin! Herr von Zitzewitz hat doch vorhin angerufen und Bescheid gesagt, dass Sie sich heute hier vorstellen.

Walli: (*Erbost*) Was? Ich bin doch nicht...

Marliese: ...und Ihre Referenzen?

Frieda: Hat sie doch dabei... Hat sie doch dabei! Eine ganze Schüssel Kartoffelsalat, ich liebe Kartoffelsalat!

Marliese: Hat man Ihnen schon gesagt, dass hier morgen ein Verlobungsfest gefeiert wird? Gott nee, was das wohl wieder alles kostet?

Walli: Aber das weiß ich doch schon Frau von Zitzewitz! Ich gehöre doch praktisch schon zur...

Marliese: ...reden Sie nicht so viel! Sie werden hier nicht fürs Quasseln bezahlt! Frieda? Wann trifft denn diese buckelige Verwandtschaft von unserem Gernötchen hier ein?

Frieda: Morgen gnädige Frau! Die Mutter von Fräulein Emma kommt...

Marliese: ...hoffentlich hat dieses Proletariat Anstand und Sitte, nicht dass wir uns noch schämen müssen.

Walli: Jetzt hört doch alles auf!

Marliese: Ja, ja, recht haben Sie. Da angelt man sich einfach mal so einen von und zu und schon sitzt man in der Oper in der ersten Reihe! Frieda, ich will jetzt auf mein Zimmer, um mein Mittagsschläfchen zu halten. Und Sie, liebe Frau, stehen Sie nicht da wie ein Zinnsoldat. Tun Sie was! Dafür werden Sie schließlich bezahlt. Im Übrigen: Die Küche ist drüben! *(Frieda und Marliese nach links ab)*

Walli: Das schlägt doch dem Fass den Boden raus! Oh mein Kartoffelsalat! *(Eilig nach links ab)*

4. Szene

Gernot, Emma

(Beide von hinten, Emma in salopper Kleidung, Gernot, typischer Opernsänger in schwarzem Anzug, Hut und weißem langen Schal! Gernot ist doppelt so alt wie Emma, den Altersunterschied sieht man sehr.)

Gernot: *(Mit Koffer von hinten, fix und fertig)* Ich bin fix und fertig von dem langen Flug! Und dann diese Klimaanlage und die schlimmen Turbulenzen... Oh, hoffentlich haben meine Stimmbänder nichts abbekommen. *(Singt)* Im tiefen Keller sitz ich hier, bei einem Glas voller Reben... *(Räuspert sich)*

Emma: Na, ist doch alles in Ordnung mit deinem Stimmchen!

Gernot: *(Singt die Tonleiter)* Da... da... da... da... da... Gottchen, nicht auszudenken, wo ich doch nächste Woche das „Phantom der Oper“ in Mailand singen muss.

Emma: *(Gähnt herzerreißend)* Gernot, bis nächste Woche ist es noch lang. Du machst dir mal wieder Sorgen um ungelegte Eier!

Gernot: Weißt du, Hasi, wovor ich Angst habe?

Emma: Ne, aber du wirst es mir gleich sagen...

Gernot: Vor deiner Mutter!

Emma: Und ich vor deiner!

Gernot: Musst du nicht, mein Schätzchen! Mama ist eine Seele von Mensch! Gütig, rücksichtsvoll und natürlich verständnisvoll. Aber deine Mutter! Oh weh, ich habe schon richtig Lampenfieber!

Emma: Warum?

Gernot: Hoffentlich akzeptiert sie mich. Na ja, du könntest meine Tochter sein.

Emma: Na und? Sie wird es schon verdauen, mein Alterchen! *(Klopft ihm auf den Bauch)*

Gernot: *(Zerknirscht)* Nenn mich doch nicht immer Alterchen! Ich komme mir vor wie Methusalem!

Emma: Manchmal bist du ja auch einer!

- Gernot:** Wie ist Sie denn, deine Mutter so?
- Emma:** (*Wirft sich aufs Sofa*) Schrecklich!
- Gernot:** Was?
- Emma:** Schrecklich neugierig! Bevormundend und total intolerant! Aber gegen Tante Käte und ihren Pantoffelheld Blasius ist sie der reinste Unschuldengel.
- Gernot:** Ach, deshalb hast du die beiden nicht zur Verlobungsfeier eingeladen.
- Emma:** Erraten! Kommt dein Sohnmann?
- Gernot:** Gernötchen? Natürlich kommt er!
- Emma:** Ich bin so gespannt auf ihn!
- Gernot:** Eine Feier, wo es was zu essen und zu trinken gibt, lässt er sich doch nicht entgehen. Ich hoffe bloß, dass er nicht seine neue Flamme mitbringt.
- Emma:** Warum soll er die denn nicht mitbringen?
- Gernot:** Sie soll angeblich Schauspielerin sein! (*Verächtlich*) Schauspielerin! Vermutlich so eine kleine Komparsin in einem mittelmäßigen Laienspieltheater. Was?
- Emma:** Du sitzt ganz schön hoch auf dem Ross, mein Schätzchen! Pass bloß auf, dass du nicht einmal unten liegst.
- Gernot:** Papperlapapp! (*Dreht sich urkomisch*) Irgendwie ist mir ganz komisch im Magen. Hoffentlich habe ich mir in Spanien keinen Novo-Virus eingefangen. (*Steht vor dem Spiegel und besieht sich seine Haare*) Ob ich mir vielleicht die Haare färben sollte? So fünf oder sechs Jährchen würde ich bestimmt jünger aussehen.
- Emma:** Quatsch! Mir gefälltst du so, wie du bist!
- Gernot:** (*Für sich*) Fragt sich nur, wie lange noch! Ach Häschen, macht es dir etwas aus, wenn ich mich mal kurz in die Wanne lege? Ich habe jetzt noch den Salzgeschmack vom Strand auf meiner Zunge!
- Emma:** Mach nur Gernot! Ich muss ohnehin noch kurz ins Geschäft!
- Gernot:** Du und dein Geschäft! Nach der Hochzeit gibst du deinen Beruf auf und bist nur noch für mich da! Versprochen?
- Emma:** Träum weiter, Gernot! Ein, zwei, drei Stündchen wirst du schon ohne mich auskommen müssen. Jetzt zieh keine Schnute! Leg dich in die Wanne und sei ein braver Bub! (*Nach hinten ab*)
- Gernot:** (*Besieht sich im Spiegel*) Vielleicht sollte ich mich mal unters Messer legen! 25 Jahre Altersunterschied sind ja kein Pappenstiel! (*Geht singend nach links mit Koffer ab*)

5. Szene

Frieda, Emil, Marliese

(Die Haustürglocke klingelt.)

Marliese: *(Von links hinten)* Frieda! Es klingelt! Jetzt guck doch mal nach, wer nervt.

Frieda: *(Gemütlich von links herein)* Ja, Frau von Zitzewitz, bin schon auf dem Weg! *(Nach hinten ab, kommt mit Emil wieder herein. Er mit Werkzeugkoffer)*

Marliese: *(Wieder laut von hinten links)* Wer ist denn gekommen?

Frieda: *(Laut nach links)* Hausmeister Krause, gnädige Frau!

Marliese: *(Freudig von links)* Herr Krause! Gut, dass Sie da sind. Mein Erkerfenster lässt sich einfach nicht aufmachen und der Wasserhahn im Bad tropft, was das Zeug hält. Na, das wird wieder eine saftige Wasserrechnung geben.

Emil: Wird so... so... sofort gerichtet, gnädige F... F... Frau von Zi... Zi... Zitzewitz!

Marliese: Sie sind ein Engel, Krausemännchen! Und wenn Sie fertig sind, melden Sie sich bei mir. Sie kriegen ein kleines Trinkgeld von mir. *(Geht nach hinten links ab)*

Emil: *(Abfällig)* T... Trinkgeld! W... Wird vermutlich w... wieder eine Schachtel P... P... Pralinen sein, die seit n... einem halben Jahr abgelaufen sind. Seit wann ist sie denn da?

Frieda: Viertelstunde! Ich sag dir, Emil, heute geht es hier schon ab wie im Bienenschlag.

Emil: U... U... U... Unangenehme P... P... Person!

Frieda: Wer! Die Zitzewitz?

Emil: D... Die auch! Ich meine, diese *(Überlegt)*, diese, na diese Schwiegermutter vom Zitzewitz, diese Ho... Ho... Hoppenstett!

Frieda: Hä? Die kommt doch erst morgen!

Emil: Unsinn! Ich habe sie doch selber ins H... H... Haus gelassen, weil du die T... Tür nicht aufgemacht h... h... hast.

Frieda: Hier ist keine Hoppenstett!

Emil: Ich bin doch nicht b... b... blöd. Die hat mir doch ihren P... P... Pass gezeigt!

Frieda: Heute stotterst du aber extrem! Hast du was getrunken?

Emil: K... Keinen Tropfen! Und gegessen habe ich auch noch n... n... nix!

Frieda: *(Nimmt ihn an der Hand)* Dann komm mit in die Küche! Kriegt einen großen Teller Kartoffelsalat...

Emil: ...sp... später! Erst hol ich noch meine R... R... Rohrzanze! Kennst doch das Sprichwort? Erst die Arbeit, dann das V... V... Vergnügen... *(Geht nach hinten ab)*

Frieda: *(Fühlt sich geschmeichelt)* Was meinst du denn mit Vergnügen, Emil? He, jetzt warte doch! Emil... *(Eilig hinterher)*

6. Szene

Gernot, Walli

Gernot: *(Von links in Bademantel, singt vor dem Spiegel)* La Donna Mobile... La... La... La...

Walli: *(Eilig von rechts in Schürze)* Um Gottes willen! Ist etwas passiert? *(Sieht Gernot)* Oh... Entschuldigung!

Gernot: *(Erschrocken)* Wer sind Sie denn?

Walli: *(Strahlt über beide Ohren, geht auf ihn zu, streckt die Hand aus)* Walli! Walli Hoppenstett! *(Schüttelt ihm heftig die Hand)* Und Sie müssen Herr von Zitzewitz sein. Die Ähnlichkeit mit Ihrem Herrn Sohn *(Zeigt auf die Bilder)* ist ja verblüffend!

Gernot: Hä? Ähnlichkeit mit meinem Sohn? Äh, Sie wollten doch erst morgen kommen Frau, äh, Hoppenstett.

Walli: ...Überraschung! Ich wollte dem jungen Paar doch eine kleine Freude machen und deshalb bin ich schon heute angereist. Sind die beiden denn zurück?

Gernot: Die beiden? Zurück? Von wo...

Walli: Na, aus ihrem Urlaub natürlich. Ich bin ja so gespannt, ihr Bübchen, also meinen zukünftigen Schwiegersohn kennen zu lernen. Man macht sich als Mutter ja immer so seine Gedanken, was das denn wohl für einer ist, den die Tochter da anschleppt...

Gernot: *(Peinlich)* Ja also, das ist so...

Walli: Genau! Also ich hatte schon ein bisschen Kummer. Sie müssen wissen, Emmalein hatte schon immer einen ausgeprägten Vaterkomplex. Ihr letzter Freund, stellen Sie sich bloß vor, war sage und schreibe doppelt so alt.

Gernot: Oh weh!

Walli: Das habe ich auch gesagt! Emma, habe ich gesagt, wenn du dir schon so einen alten Knopf an die Backe hängst, dann müssen die Maße auch stimmen.

Gernot: Die Maße?

Walli: Natürlich! Die Maße 85-3-42! 85 Jahre alt, 3 Mille auf dem Konto und 42 Grad Fieber... Haha... *(Klopft ihm lachend auf die Schulter)*

Gernot: Na, das kann ja heiter werden!

Walli: Das hoff ich doch, mein lieber Zitzewitz! Ach, was rede ich denn da! Ich bin die Walli und wie heißt du?

Gernot: G... G... G... Gernot!

- Walli:** Wie der Bub! Nein, wie köstlich! Na, jetzt sei doch mal nicht so steif, Gernot! Wo wir zwei doch bald in Kürze miteinander verwandt sind. *(Umarmt ihn heftig und küsst ihn stürmisch auf den Mund)* Hast du Emmalein schon kennen gelernt?
- Gernot:** *(Traut sich nicht, ihr die Wahrheit zu sagen)* Flü... flüchtig!
- Walli:** Und? Ist das nicht ein Prachtmädel? Hä? Ganz die Mutter! *(Dreht sich kokett vor ihm hin und her)*
- Gernot:** Ja, ja! Ganz die Mutter!
- Walli:** *(Theatralisch)* Ach, mein lieber Gernot! Wenn ich mir so mein Emmalein im weißen Kleid vorstelle und natürlich dein Sohn im noblen Zwirn, ich sag dir was! *(Gehässig)* Meine Schwägerin Käte und ihr Pantoffelheld Blasius werden vor lauter Neid erblassen. *(Wieder theatralisch)* Und wir beide hinter unseren Kindern Arm in Arm...
- Gernot:** ...das fehlte noch...
- Walli:** ...eben! Wir als Brautpaareltern geben doch ein herrliches Gespann ab! Ich sage dir, unser ganzes Dorf wird vor der Kirche Spalier stehen und gaffen.
- Gernot:** Wieso das ganze Dorf?
- Walli:** Die kirchliche Hochzeit muss natürlich im Heimatort der Braut stattfinden. Schließlich ist meine Emma im christlichen Glauben erzogen worden. *(Kneift ihm in die Wangen)* Wann bist du denn schon eingetroffen?
- Gernot:** Eingetroffen? Ich wohne hier!
- Walli:** Na, das ist ja eine Überraschung! Das hat mir Emmalein gar nicht erzählt, dass der Schwiegervater mit im Haus wohnt. Es ist ja nicht immer gut, wenn Alt und Jung unter einem Dach leben! Aber? *(Schaut sich um)* Ich könnte mir auch vorstellen, hier zu wohnen! Platz genug für alle wäre ja.
- Gernot:** Um Gottes willen! *(Niest)* Entschuldigung!
- Walli:** Na, du wirst mir doch hoffentlich nicht vor der Verlobungsfeier noch krank werden. Aber ich weiß da ein gutes Mittel. Zwiebelumschläge und Knoblauchsaff.
- Gernot:** *(Verzieht das Gesicht)* Zwiebelumschläge? Knoblauchsaff? Puh...
- Walli:** Keine Widerrede! Mitkommen! *(Zieht ihn eilig mit nach rechts ab)*

7. Szene

Marliese, Käte, Blasius

(Es klingelt wieder.)

- Marliese:** *(Von hinten links)* Frieda! Es klingelt! *(Es klingelt wieder, Marliese kommt von links hinten herein)* Ein Betrieb ist das hier! Wo steckt denn bloß wieder dieses Hausmädchen! Ja! Ich komm ja schon. So ein ungeduldiges Volk! *(Geht nach*

hinten ab, kommt zurück mit Käte. Käte im altmodischem Kostüm) Wer sagten Sie, sind Sie?

Käte: Hoppenstett! Käte Hoppenstett und das hier ist mein Mann Blasius! *(Dreht sich um)* Blasius? Blasi, wo bleibst du denn! Zum Donnerwetter, es ist ein Kreuz mit den Männern.

Marliese: Da kann ich nicht mehr mitreden! Ich bin seit 14 Jahren lustige Witwe!

Blasius: *(Von hinten in altmodischem Lodenmantel und Bommel-Mütze)* Bin ja schon da Käte! Guten Tag! Hoppenstett! *(Geht auf Marliese zu, reicht die Hand und macht einen Diener)* Hoppenstett!

Marliese: Kommen da noch mehr von Ihrer Sorte?

Käte: Na hören Sie mal! Wir werden erwartet! Unsere Nichte feiert morgen Verlobung!

Blasius: Jawohl! Morgen feiern wir Verlobung!

Marliese: *(Von oben herab)* Na ja, wenn es denn sein muss! Dann nehmen Sie Platz! Was trinken Sie? Wasser oder Tee?

Blasius: Ach, ein Bier wäre mir lieber!

Marliese: Das auch noch! *(Schreit laut)* Frieda! Frieda! *(Käte und Blasius zucken erschrocken zusammen)* Wo bleibt denn bloß wieder dieses faule Ding! *(Geht rufend nach rechts ab)* Frieda!

Blasius: *(Eingeschüchtert)* Vielleicht wäre es besser, wenn wir wieder gehen!

Käte: Kommt gar nicht in die Tüte!

Blasius: Ich weiß nicht so recht!

Käte: *(Barsch, wie zu einem Hund)* Halt den Mund und mach sitz!

Blasius: Wie du meinst ,Käte! *(Setzt sich vorsichtig auf den Rand von einem Stuhl)*

Käte: *(Fährt mit der Hand über den Tisch)* Donnerwetter! Schippenstiel!

Blasius: Hä? Hast du was gesagt, Käte?

(Marliese kommt wieder von rechts.)

Käte: Na, die Möbel! Das sind doch Schippenstielmöbel! Oder irre ich mich! Blasius, was meinst du?

Marliese: Natürlich ist das Schippenstiel! Oder dachten Sie, die von Zitzewitz wohnen im Ikea Landhausstil! *(Geht nach hinten ab, dreht sich vorher noch um)* Es wird nichts angefasst! *(Ab)*

Käte: So eine unfreundliche Schachtel! Wer war denn das?

Blasius: *(Vorsichtig)* Also, wenn du mich fragst...

Käte: Natürlich frage ich dich! Was für eine Frage!

Blasius: *(Nimmt eilig eine Lupe aus der Tasche und besieht sich die Tischplatte ganz nah, kommt dann mit der Lupe am Auge hoch, und schaut voll ins Gesicht seiner Käte, erschreckt)* Ah... Äh, ja Kätchen, Schippenstiel und du hast da einen hässlichen riesigen Hutzepickel! *(Deutet auf ihre Nase, hat immer noch die Lupe am Auge)*

Käte: Das ist kein Pickel, das ist meine Nase! *(Schlägt ihm auf die Hand)* Ich meine doch diese hysterische aufgeplusterte Henne.

Blasius: *(Dumm)* Aufgeplusterte Henne? Hühner habe ich gar keine gesehen!

Käte: Hör mal, du bekommst ja überhaupt nichts mehr mit...

Blasius: *(Dumm)* ...das reicht doch, wenn einer von uns immer mit der Nase vornweg ist.

8. Szene

Käte, Blasius, Walli, Gernot

Gernot: *(Mit riesigem Halswickel von rechts, gefolgt von Walli)* Mir geht es gar nicht gut! Oh und mein Magen! Hoffentlich habe ich mir keinen Virus eingefangen. Ich glaube, ich lege mich noch ein Weilchen hin!

Walli: Aber nicht zu lange Gernot! Wir haben noch einiges zu richten. Wenn die Kinder nach Hause kommen, sollen sie es recht schön haben... *(Sieht Käte und Blasius, mit ausgebreiteten Armen)* Ihr seid ja schon da! Oh, darf ich vorstellen? Das ist Gernot von Zitzewitz, der zukünftige Schwiegervater von meinem Emmalein. Und das sind...

Gernot: *(Verschnupft)* ...Tante Käte und Onkel Blasius!

Käte: *(Beeindruckt)* Hast du das gehört, Blasi! Die haben uns schon erwartet! *(Steht förmlich auf, reicht die Hand)*

Gernot: *(Niest in einem fort)* Oh, ich fühle mich, als hätte man mich durch einen Fleischwolf gedreht!

Walli: *(Resolut)* Dann ab marsch mit dir ins Bett! *(Zu Käte und Blasi)* Bin gleich wieder da!

Gernot: Den Weg in mein Bett finde ich schon allein...

Walli: Abmarsch! Keine Widerrede! Ich deck dich noch zu und die Wärmflasche bleibt im Rücken.

Gernot: *(Jammert)* Oh! *(Beide nach links ab)*

Käte: Hast du das gehört, Blasius? *(Öffert Walli nach)* Ich deck dich noch zu... Wer weiß, was deine Schwägerin wohl wieder im Schilde führt.

Blasius: Was meinst du denn damit, Käte?

- Käte:** Das sieht doch ein Blinder mit dem Krückstock, dass die Walli scharf ist auf diesen von Zitzewitz!
- Blasius:** Meinst du?
- Käte:** Aber sicher doch!
- Walli:** *(Wieder von links)* So, da wäre ich wieder!
- Käte:** *(Neidisch)* Ist ja ein stattlicher Mann, der Schwiegervater von Emma!
- Walli:** Und so galant!
- Blasius:** *(Neugierig)* Und dein Schwiegersohn? Ist er so, wie du ihn dir vorgestellt hast?
- Walli:** *(Übertrieben)* Mein Schwiegersohn? Der hat meine Erwartungen noch weit übertroffen.
- Blasius:** Ja, er scheint ja nicht schlecht zu verdienen, wenn ich mir so hier die Möbel angucke.
- Walli:** *(Eingebildet)* Wer hat's, der hat's! Stellt euch vor, er macht sogar den „Barbier von Sevilla“...
- Blasius:** ...was denn! Haare schneiden kann er auch, dein Schwiegersohn?
- Walli:** Der kann alles! Und Geld hat er wie Heu!
- Käte:** Na ja, aber bis nach Sevilla fahren für einen Haarschnitt! Das kann teuer werden.
- Walli:** In den obersten Kreisen wird nicht über Geld geredet. Und er sieht so gut aus! Also wirklich, eine bessere Partie hätte ich mir für meine Emma gar nicht wünschen können.
- Käte:** *(Neidisch)* Kennst du ihn denn schon lange?
- Walli:** Was denkst du denn! Ein Mann, wie er im Buche steht! Jung, adrett und reich! So reich, sag ich dir, meine Emma kann eine Feder in die Luft blasen.
- Käte:** *(Neidisch)* Na, dann habt ihr es ja gepackt! Und mit dem alten Zitzewitz scheinst du ja auch bestens auszukommen.
- Walli:** *(Schwärmt)* Ist das nicht ein Bild von einem Mann? Und ich scheine ihm auch nicht so ganz unsympathisch zu sein. Wer weiß? Vielleicht tut sich ja noch etwas zwischen uns!
- Blasius:** Du wirst doch in deinem Alter nicht noch ans Heiraten denken!
- Walli:** *(Arrogant)* Für die Liebe ist man nie zu alt! Was darf ich euch denn anbieten?
- Käte:** *(Spitz)* Seit einer halben Stunde wartet mein Blasi schon aufs Bier! Aber die scheint uns vergessen zu haben, die alte Henne!
- Blasius:** Und frech war die! Frech wie Gassendreck!

Walli: Das war die Frieda, unsere Hausangestellte! Na warte, die werde ich mir mal zur Brust nehmen. Meint, sie wäre hier die Herrin, aber nicht mit mir! Also? Dein Bier kommt sofort, Blasius! (*Eilt nach rechts ab*)

9. Szene

Käte, Blasius, Marliese, Frieda, Emil

(*Man hört schon von hinten das Gezeter von Marliese und Frieda.*)

Marliese: (*Kommt wütend von hinten herein, gefolgt von Frieda und Emil. Emil mit Werkzeugkoffer und Rohrzange. Schnauzt*) Du wirst nicht dafür bezahlt, dass du unserem Hausmeister auf dem Schoss hockst und ihm mit den Zähnen am Ohrchen knabberst!

Frieda: Aber ich war doch nur fünf Minuten...

Marliese: ...das waren schon fünf Minuten zu viel!

Emil: (*Kleinlaut*) Ich guck dann mal nach dem tropfenden Wasserhahn!

Marliese: Nicht jetzt! Später!

Emil: (*Zaghaft*) Gut! Also später dann! (*Schleicht nach hinten ab*)

Marliese: (*Zu Frieda*) Und du guckst, dass du an deine Arbeit kommst!

Frieda: Sehr wohl! (*Eilig nach links ab*)

Käte: (*Vorwurfsvoll*) Eine halbe Stunde wartet mein Blasi schon auf sein Bier!

Marliese: Ach du liebe Zeit! Die habe ich ja ganz vergessen!

Käte: Das kann ich mir denken! Die Arbeit immer schön auf die kleinen abschieben, ja, das hat man gerne!

Marliese: Hä?

Blasius: (*Wagt sich*) Das heißt nicht „hä“! In unseren Kreisen sagt man „bitte“! Also hopp, hopp, altes Mädchen, wo bleibt mein Bier! Ich an deiner Stelle würde mich jetzt ganz schnell sputen, sonst beschweren wir uns an der höchsten Stelle. Könnte dann schlecht für dich ausgehen, nicht wahr Käte?

Käte: Recht so, Blasius Schatz!

Marliese: Oh mon Dieu, und morgen verlobt sich Gernötchen mit einem Ableger aus dieser Mischpoke! Oh! (*Geht kopfschüttelnd nach links hinten ab*)

Blasius: Hast du das jetzt verstanden?

Käte: Ist das hier ein unfreundliches Haus! Blasius, wenn ich das gewusst hätte, wären wir zu Hause geblieben!

10. Szene

Käte, Blasius, Marikka, Gernötchen, Emil

Gernötchen: (*Eilig von hinten herein, rennt hin und her, schaut aus dem Fenster*) Diese Nervensäge! (*Zu Käte*) Hallo Sie, wenn hier gleich eine Dame mit großem Hut erscheint, und nach mir fragen sollte, dann sagen Sie ihr, Sie hätten mich nicht gesehen!

Blasius: Und nach wem wird die Dame mit dem großen Hut fragen?

Gernötchen: Nach Gernot von Zitzewitz!

Käte u.

Blasius: (*Schauen sich an*) Gernot von Zitzewitz?

Gernötchen: Klar! Wer soll ich denn sonst sein! (*Steht am Fenster*)

Blasius: Und wer ist diese Frau mit dem großen Hut?

Gernötchen: Oh weh, sie kommt! Bitte, bitte, Sie haben mich nicht gesehen! (*Eilig nach links ab*)

Blasius: Hast du das verstanden, Käte?

Marikka: (*Von hinten hereingerauscht, schaut sich wütend um, geht drohend auf die beiden zu*) Wo ist er!

Käte u.

Blasius: (*Weichen zurück*) Wer?

Marikka: Na, Gernötchen! Dieser Schuft! Lässt mich mutterseelenallein am Bahnhof stehen mit meinem ganzen Gepäck! Erzählt mir irgendetwas von einer Familienfeier, auf die er mich nicht mitnehmen kann!

Käte: Wer sind Sie denn überhaupt?

Marikka: Ich bin, wenn Sie es so wollen, seine Verlobte...

Käte u.

Blasius: (*Halten erschreckt die Hand vor den Mund*) Seine Verlobte?

Blasius: Hast du gehört, Käte? Der Bub fährt zweigleisig!

Käte: Du lieber Himmel, wenn das die Walli erfährt!

Blasius: Und Sie wissen gar nichts davon, dass hier morgen Verlobung gefeiert wird?

Marikka: Verlobung? Von wem!

Käte: Na, von unserer Nichte Emma und diesem Gernot von Zitzewitz!

Marikka: (*Fällt auf den Stuhl*) Was? Oh Himmel tu dich auf! Dieser hundsgemeine Heiratsschwindler! Mir hat er doch die Ehe versprochen!

Blasius: ...versprechen kann man viel! Aber halten muss man es nicht!

Emil: *(Kommt wieder mit der Rohrzange von hinten herein)* Äh, i... i... ich wollte b... b... bloß mal nach dem tropfenden Wa... Wa... Wasser...

Marikka: *(Drohend auf ihn zu)* Wo steckt er, dieser Lump!

Emil: *(Ängstlich)* Der W... Wa... Wasserhahn?

Marikka: Was denn für einen Wasserhahn, du Depp! *(Wendet sich wieder den beiden zu)* Augenblicklich sagen Sie mir, wo sich dieser Feigling hin verdünnt hat! Also? Wo ist er hin? *(Erhebt ihre Tasche gegen beide)*

Käte u.

Blasius: *(Ziehen die Köpfe ein, beide zeigen zur Tür hinten)* Bier holen!

Marikka: Was? Bier holen? Na warte, und wenn ich jeden Supermarkt durchsuchen muss, ich werde dich schon finden und dann... *(Reißt Emil die Rohrzange aus der Hand)* Her damit, die kann ich gebrauchen! *(Eilig nach hinten ab)*

Emil: *(Empört, eilig hinterher)* He, das ist meine R... Rohrzange, die brauche ich noch! K... Klaut d... d... die einfach m... meine Rohrzange. *(Ab)*

(Käte und Blasius schauen sich entgeistert an.)

Käte: *(Außer sich)* Hast du da noch Worte! Na warte, das muss ich sofort der Walli erzählen, was sie da für einen Schwiegersohn bekommt.

Blasius: Oh, Käte, lass das sein! Soll sie sich doch selber ein Bild machen...

Käte: ...kommt nicht in Frage! Das Gesicht will ich sehen! *(Öffnet Tür rechts)* Jetzt komm schon Blasius! *(Beide nach rechts ab)*

11. Szene

Emma, Gernötchen

Emma: *(Von hinten herein, schaut zum Fenster raus)* Was war denn das für eine! Aufgetakelt wie Gräfin von Koks!

Gernötchen: *(Vorsichtig von links herein, zaghaft)* Hallo! Ist sie weg?

Emma: Wer?

Gernötchen: Marikka!

Emma: *(Ihr rutscht der Groschen)* Ach! Das war also die Schauspielerin! Dann musst du Gernötchen sein! Hallo! Ich bin Emma... *(Geht auf ihn zu und reicht ihm die Hand)*

Gernötchen: *(Baff)* Nee, oder? Du bist Emma? *(Mustert sie von oben bis unten fröhlich)* Donnerwetter, kein Wunder, dass Papa wieder auf den Geschmack gekommen ist, zu heiraten.

Emma: Was das jetzt ein Kompliment?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Gernötchen: Klar war es eins! Aber... Ist mein alter Herr nicht ein bisschen zu alt für dich?

Emma: Na, deine Schauspielerin ist aber auch nicht mehr so ganz taufersch!

Gernötchen: Sie ist nicht meine Schauspielerin! Sie ist eine Nervensäge, die ich nicht mehr loswerde. Bildet sich ein, dass ich sie heiraten würde! Ich und heiraten! Fällt mir gar nicht ein!

Emma: Na, du musst es ja wissen!

Gernötchen: Welche Gruselgeschichten hat Papa denn über mich erzählt! (*Süffisant*) Schwiegermama!

Emma: (*Belustigt*) Nur Gutes, mein Sohn! Übrigens, wo steckt eigentlich dein Vater?

Gernötchen: Keine Ahnung! Ich habe ihn noch nicht gesehen!

Emma: (*Ihr fällt es wieder ein*) Stimmt ja, er wollte sich ein Stündchen aufs Ohr legen! Na, dann werde ich mal nach ihm schauen! Bis später, mein Junge! (*Geht nach links ab*)

Gernötchen: Tschüss, schönste aller Stiefmütter! Bis später! Donnerwetter! Ich möchte bloß wissen, wo mein Alter dieses Wahnsinnsweib aufgelesen hat. Viel zu schade für den alten Tattergreis! (*Lümmelt sich aufs Sofa*)

12. Szene

Gernötchen, Walli

Walli: (*Mit Bier von rechts*) Es hat leider ein bisschen gedauert, aber was lange währt, wird endlich gut! Nicht wahr, Blasi!

Gernötchen: Was für ein Service! (*Nimmt ihr eine Flasche aus der Hand*) Danke fürs Bier... Äh, ein Glas brauch ich nicht. Ich bin ein Flaschenkind!

Walli: He... he... du Rüpel! Das Bier ist für den Blasius! (*Schaut sich um*) Ja, wo sind die zwei denn?

Gernötchen: Wer? (*Der Groschen fällt*) Ach, die beiden Alten von vorhin! Keine Ahnung, wo die hin sind.

Walli: Ja, so ein ungehobelter Bursche! Was fällt dir überhaupt ein, dich hier auf dem Sofa so einfach herum zu lümmeln!

Gernötchen: Was heißt denn hier herumlümmeln? Ich gehör doch zur Familie und im Übrigen bin ich hier zu Hause!

Walli: Was?

Gernötchen: (*Liegt mit verschränkten Armen auf dem Sofa, nebenbei*) Gernot von Zitzewitz! Ich bin sozusagen der jüngste und einzige Spross der von Zitzewitz!

Walli: (*Außer sich*) Dann bist du also Gernot, mein zukünftiger Schwiegersohn?

Gernötchen: (*Springt auf*) Was bin ich?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Walli: Komm an mein Herz, mein Junge! Ach, ich bin überglücklich, dich endlich kennenzulernen. Emma hat mir schon so viel von dir erzählt! (*Drückt ihn heftig, hält ihn von sich und mustert ihn*) Ganz der Herr Papa, nur einige Jährchen jünger!

Gernötchen: Äh, Moment mal, ich glaube, Sie verwechseln mich da mit meinem...

Walli: ...musst mich doch nicht siezen, nenn mich doch Schwiegermutter... (*Umarmt ihn wieder heftig*) Ist Emma auch da?

Gernötchen: Sie wollte nach Papa gucken!

Walli: Aber das kann ich doch machen! (*Eilt nach links ab*)

Gernötchen: He! Das würde ich lieber bleiben lassen! Donnerwetter, auf die Verlobung morgen bin ich jetzt schon gespannt. (*Lacht in Richtung Publikum*) Und ihr? Prost! (*Trinkt und der Vorhang schließt sich*)

Vorhang – Ende 1. Akt!